



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXVIII. Adelheid von Bülow setzt 112 Gilden Rhein. Renten aus zur Verbesserung der Obergschen Stiftung und verordnet, daß dafür Schuhe und Tuch für die Armen gekauft werden soll, am 14. Septbr. 1444.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

Ock schall Johannes myn pape de viff murek vorbenomen vnnemen wen he prester wert vnd de schal he alleine beholden de tid fines leuendes vnd na finem dode schal id vallen an beiden Commenden also dat ein yewelck prester alle lyke vel vnnimmet. Ock hebbe ick Gert vnd mine Eruen de gnade beholden, were dat wy det wedderkopen wolden, dat schulle wy vorkundigen den twen prestern vp sunte michels dag vnd darna de vefftich marek lubisch wedder vthgeuen in den ver hilgen dagen tho winachten in de stadt tho Soltwedell mit den nastelligen tinsse, efft en were wes nastellich gebleuen, sunder hinder effte vortoch vnd so se dat gelt vorfegelt leggen by den Rad tho Soltw, tho guder vorwaringe alse lange wente me dat wedder anlecht an Rente nach rade miner dochter kinder alse fritze, Henningk, albrecht vnd kunecke vnd der twier prester de de commenden vorstan, vnd wen se er gelt wedder hebben alse vorgeroret is So schall dat gud wedder vallen an vns vorgen, van Wustrow — — — Verteynhundert jar darna in dem ver vnd vertigsten jare an dem fondage na mitfasten.

Nach dem Schul. Copiar. auf Fr. Salzwedel, gedruckt bei Lentz a. a. D. S. 598.

CCXVII. Schuldverschreibung des Markgrafen Friedrich für Albrecht von Zerbst, dessen Gattin und für Bernd und Werner von der Schulenburg, am 14. Juli 1444.

Wir frederich, — Marggräue — etc., Bekennen — das wir vnnfern lieben getruwen Albrecht von Czerwift, Margreten seiner Mutter Ern Bernde vnd Ern wernher gebruderen van der Schulenburg Ritteren vnd irer aller erben rechter redelicher Schulde schuldig sin czweyhundert gute Rynische gulden vnd dryssig gute Rynische gulden, die sie vns an bereiten golde gutlich gelihen haben die obgeschriben czweyhundert vnd driffsig gute Rynische gulden fullen vnd wollen wir dem genannten Albrechte von Czerwift, Margreten seiner Mutter, Ern Bernde vnd Ern wernhern von der Schulenburg vnd iren erben gutlich vnd wol zeu dancke widder geben vnd bezalzen wen sie vns achte wochen zeeuoren darvmb anlangen vnd manen werden wurde sich aber die bezalunge eyn Jar ader eyn halb Jar verczihen vnd sie Ir gelt nicht manen wurden So das die bezalunge nicht gefchege, So fullen vnd wollen wir vnser erben ader nachkommen In vnd ire erben von der benanten Summa gelts reddeliche czynfze geben, mit namen vff iczlich Jar von czehen gulden eynen gulden adder vff iczlich halb Jar von czwenzig gulden eynen gulden. — Geben zeu Tangermunde, Nach gots gebort vierzehnhundert Jar vnd darnach Im viervndvierzigsten Jare am dinstage Nach sandt Margreten tage.

R. Jurgen von Waldenfels.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XIX, 281.

CCXVIII. Adelsheid von Bülow setzt 112 Gulden Rhein. Renten aus zur Verbesserung der Obergischen Stiftung und verordnet, daß dafür Schuhe und Tuch für die Armen gekauft werden soll, am 14. Septbr. 1444.

Ick allheyt van bulow, hartiges — wedewe, bekenne — dat ick — gegeuen In de ere der hilgen dreualdicheit — sodane summen geldes mit der Rente de nu to der tid Gert von Wustrow

vnder sick hefft, also hundert vnd twelf Rinsche gulden In duffer nabeschreuen wyse, dat de twe prester de de Commenden hebben vppe der borg tho Soltwedel In funte annen kerken de darto schycket syn, dat se gheuen vnd delen de almiffen alle frydage In der brodere kerke tho Soltw., schullen kopen alle Jar sels vnd twintich par scho vnd schullen den ver vnd twintich armen luden malkhem ein par scho gheuen de de almiffen des frydages In der brodere kerke nemen, vnd de andera twe par scho schullen de prestere fuluen beholden, wat denne darno van renten mer ys dar schullen se denne myt mynem Rade draw wand vor kopen vnd delen dat wand myt mynem rade vnd hete den arnesten de me hebben kan vnd geuen malcken vyff ellen dar malkhem ein Rock aff werden kan. Wan miner tho kort worde (?) so schullen de vorbenomeden twe prester dat want kopen dat na rade vnd hete der vorbenomeden v. d. Schulenborch vnd na orer sammilicheit den arnesten de se hebben mogen dat malkhem je ein Rock werde wene se dat gheuen. — Verteynhundert Jar vnd in dem ver vnd vertigesten Jare des mandages in des hilgen cruces dage der vorheuinge.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzw. — Lenz a. a. D. S. 601.

CCXIX. Die v. d. Schul. sichern den Bauern in Sellentin und Mofentin ihr Holz und ihre Wiesen, am 1. Novbr. 1444.

Her Berndt vnd Her Werner Ritter, Bröder, Olden Hinrichs S. v. d. Sch. bekennen Nachdem Ire vorfahren vnd Olderen, also Werner vnd Heinrich, Brüder, hern Diderichs S., den buren van Sallentin vnd von Mofentin vorkofft vnd vorlaten hadden ehre holt vnd wisch, dat dar het de Wreckhals mit allen dem wath dar tho gehorde, Inmaten der von Sellentin bref vhwifet, der van Mofentin ehr bref aber verbrandt ist, sie aber bis anhero In guder brukinge gehat vnd noch hebben, wie es der schnede twischen der Markscheiding der von Sellentin an demselbigen holte vnd wische wol vhwifet sollen die Paur zu Mofentin Alle Jar vp Lichtmessen dauon den v. d. Sch. geben achte huner, der schulte aber sol sich seiner gerechtigkeit wie die vorigen gehabt, gebrauchen. Dat. 1444. In aller godes hilgen dage.

Notiz in dem Schul. Copialbuch auf Pr. Salzwedel.

CCXX. Auseinandersetzung der Schul. schwarzer und weißer Linie Hinsichts der freien Schulzenhöfe in der Voigtei Salzwedel, am 21. Decbr. 1444.

1. Antheil der schwarzen Linie.

Wy Busse, Ritter, Bernd vnd Mathias Bröder v. d. Sch. geheten, bekennen — dat wy mit Eren Berende vnd mit Ern Werner v. d. Sch. vnser veddern vnser schulden houe in dem lande to Soltwedel vnd oek vnser stedeken tho Apenborgh vnd ander guder gedeilet hebben. Also synt in duffer suluen deylinge desse nageschreuen schulden houe vnd ander houe, lude vnd gud, also in duffem breue benamet wert, vnser veddern Ern Bernde vnd Eren Werner vnd eren eruen thovallen, also dat wy Ern Busse, Bernd vnd Mathias vnd vnser eruen vnser veddern vorbenamet desse sulue nachreuen guder mit allem rechte vnd thobehore verlaten, Inmaten also hirna benamet wort.